

Dortmunder Kreisblatt

Amtlicher Anzeiger für
verbunden
Schwerte



den Landkreis Dortmund,
mit der
Beitung.

Abonnements-Preis pro Quartal 1 Mark 50 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Wöchentlich eine Gratisbeilage „Familienfreund“.

Insertionsgebühr für die sechspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
außerhalb des Lesekreises 15 Pfg.; Reklamen 30 Pfg.
Redaktion, Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte.

Nr. 148.

Dortmund und Schwerte, Samstag, 18. Dezember 1886.

19. Jahrgang.

Der ungünstigen Witterung wegen verkaufen wir, um unter allen Umständen vor der am 1. Januar stattfindenden Lageraufnahme gänzlich zu räumen, sämtliche Waren unserer überfüllten Lager zu bedeutend ermäßigten Preisen, und gewähren noch ausserdem auf

Ueberzieher, Mäntel und Pelzwaren

einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Zum Einkauf für den Winterbedarf, und besonders für **praktische, gute und billige Festgeschenke**, bieten wir mithin die denkbar günstigste Gelegenheit.

Gebrüder Alsberg,

Elberfelderstrasse 47. **Hagen.** Elberfelderstrasse 47.

Zum Weihnachtsfeste



empfehle den geehrten Bewohnern von Schwerte und Umgebend mein reichhaltiges Lager in schönen modernen
Herrn- & Knaben-Hüten,
Pelz-Varets, Mützen, Regenschirmen, Hosenträgern, Schlipfen etc. zu äußerst billigen Preisen. Mein's Stoffwäsche:
Kragen, Manschetten, Vorhemden. Herren-Hüte von 2 M. an, Kinder-Filz-Hüte von 1 M. an, Knaben-Mützen von 60 Pfg. an, Regenschirme von 2 M. an.
Hochachtungsvoll
Herrn. Pürschner,
gegenüber der Markthalle.



Als passendes
Festgeschenk
bringe ich mein wohl assortiertes Lager in
Nähmaschinen
in verschiedenen Systemen, mit
Stich-, Stopf- und Knopfloch-Apparat,
unter **1jähriger Garantie** in empfehlende Erinnerung.
Gleichzeitig empfehle Schiffschen, Nadeln, Del und Ersatzteile etc. für Nähmaschinen.
Unterricht gratis.
D. Nötting.
Schuh-, Leder- und Nähmaschinen-Handlung.

35

Pfennig

Rabatt von 3 Mk.
gewähre von heute bis
Weihnachten bei Einkäufen von **3 Mark** und höher trotz meiner äußerst billigen Preise auf meine sämtlichen

Kurz- u. Wollwaren,

sowie
Stickerien

u. s. w.

Schwerte, 11. Dez. 1886.

M. J. Rosenthal.



Planinos billig, bar oder Raten.
Fabrik Weidenlauffer, Berlin N.-W.

C. Bauman

Hof-Photo
Dor.

Fried

Der billigste Kalender für 1887

ist unstreitig der soeben erschienene **Kölnener Bote**, Ladenpreis 20 Pfg., 104 Seiten Text mit 12 Bildern. Dieser Kalender zeichnet sich nicht bloß durch seine äußere gefällige Ausstattung, sondern auch durch einen gediegenen Inhalt aus. Außer dem vollständigen Kalendarium mit den monatlichen Arbeiten in Feld, Wiese u. Weinberg, dem Märkteverzeichnis und vielen praktischen Tabellen, Gemeinnütziges etc., enthält der Kalender in diesem Jahre eine größere Erzählung: Der letzte Tanz auf dem ersten Balle von Leonz Niederberger, eine größere Humoreske: Der Pitter an et Bärbelche om Kölsche Hölzenichs-Johrmaat, e Verzäliche en totcher Sproch von Wilt. Koch, ferner: Der Heiratslustige, Ursula oder das Weib wie es sein sollte, Vergeltung, eine wahre Begebenheit, Nicht zu Hause von Wilt. Koch, Der dürre Hund, Drama in fünf Akten, Rettungsmittel bei Unglücksfällen von Menschen, 3 Preisrätsel mit 75 Prämien, Physikal., Belustigungen etc.

Ein Auszug aus vorstehendem Kalender ist:

Der kleine Kölner

Sinkende Bote für 1887.

64 Seiten Text mit 6 Bildern. Preis 10 Pf.

Enthält ebenfalls das vollständige Kalendarium mit Witterungsangaben nach dem 100jähr. Kalender, ein nach dem Datum geordnetes Märkte-Verzeichnis, die landwirtschaftlichen Arbeiten, Portotarif, Gewinn- und Verlusttabelle, Belustigendes, Anekdoten, Witzbilder etc.

Beide Kalender erschienen im Verlage von Heinrich Theissing in Köln und sind bei allen Buchhändlern, Buchbindern und Kalenderverkäufern zu haben.

In Schwerte vorrätig bei Carl Braus.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

== 4 Mark 75 Pf. ==

für das I. Quartal 1887

kostet die zweimal täglich erscheinende

Rheinisch-Westfälische Zeitung.

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Nr. 4516 der offiziellen Zeitungs-Preisliste.

Großes politisches Tagesorgan.

Ausgedehnter Depeschendienst; telegraphische Börsenkurse.

Spezialkorrespondenten in allen Hauptstädten. Spannendes Feuilleton.

Ausführliche Nachrichten über Industrie, Landwirtschaft, Verkehr und Handel.

Besondere Pflege der sozialen und politischen Bewegungen Berlins.

Reichhaltigste Zeitung in Bezug auf Nachrichten aus den westlichen Provinzen.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

== Macht das Halten anderer großer Zeitungen überflüssig. ==

Schon jetzt eintreffende neue Abonnenten erhalten nach Einfindung des quittierten Abonnementscheines an die Expedition in Essen oder Dortmund die bis Ende Dezember erscheinenden Nummern gratis zugesandt.

Christbäume,

aus dem Walde des Guts Billigst, sind bei Herrn L. Hagemann in Schwerte zu 30 Pf. für das Stück zu haben. Billigst, den 15. Dez. 1886. **L. Krämer, Förster.**

Dr. Hartung,

Frauenarzt,

fr. Assistent d. Herrn Prof. Dr.

Zeit zu Bonn.

Dortmund,

Kaiserstraße 22.

Schrankspitzen

zu haben bei

Carl Braus.

F. Rasse, Zahntechniker,

Dortmund, jetzt Friedhof 12

gegenüber der Stadtwage.

sich in allen Zahnarbeiten

Kirchstraße
10.

Gustav Speyer,

Kirchstraße
10.

ISERLOHN,

beehrt sich seine auf das Reichhaltigste ausgestattete

Weihnachts-



Ausstellung

ganz ergebenst anzuzeigen.

35 Pf. von je 3 Mark Rabatt.

Wie seit Jahren, so geben wir auch von heute ab wieder bis Weihnachten bei Einkäufen von 3 Mark und mehr auf je 3 Mark 35 Pf. Rabatt.

Die bekannten billigen Preise bleiben bestehen.

Große Auswahl in

sämtlichen Manufaktur-,

Woll- und Weisswaren-Artikeln.

Bitte um zahlreichen Besuch.

Schwerte, den 8. Dezember 1886.

Sasse & Grobbel.



Eine hübsche Auswahl
Kommoden,
verschiedener Holzart, sowie
Möbel aller Art,
reelle Arbeit, solide Preise,

empfehlen

Schwerte.

W. Stricker,

Möbel-Tischlerei und Lager.

Einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, daß
zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

eine große Auswahl **Konditoreiwaren** ausgelegt
habe und mache besonders aufmerksam auf schön ge-
arbeitete **Margarin- und Schokoladen-Gegenstände,**
Tannenbaum-Konfekt etc.

Um geneigten Zuspruch bitte

Schwerte. Aug. Zur Nieden, Konditor.

Photographisches Atelier

TH. HUSTER,

Bahnhofstrasse. Hagen i. W. Bahnhofstrasse.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Vergrößerungen bis zur Lebensgrösse.

Kolorieren in künstler. Ausführung.

Lager in neuesten Photographie-Rahmen.

113 Hagenerstraße 113.

Spezialität:

über 700 lange und kurze

Meisen, Stöcke,

größtes Lager gar. Wiener **Meerschwein-**

Spigen, reichhaltige Auswahl in **Kurzwaren,**

Tabak und Zigarren in den anerkannten Quali-

ten sowie **Bilderbücher, Modellier-Vogen**

-derkasten etc. etc. empfiehlt

G. Schroeder,

Feisenfabrikation.

Wäsche und

Heinr. Wachenfeld,

Velocipedfabrikant, **Westhofen,**

empfehlen als passendes Weihnachtsgeschenk für Knaben

zwei- u. dreirädrige Velocipede

zu Fabrikpreis, in neuester Konstruktion.

J. Krupp, Schwerte,

Fuß- und Weißwaren-Handlung,
empfiehlt bei

Weihnachts-Einkäufen

Damen- u. Kinder-Hüte,

fertige **Wäsche** für Damen und Herren,

schwarze Wüsts für Damen und Kinder,

sowie sämtliche

Wollwaren, Stiekkassen, Wunderknäuel,

Nähkästen, Fingerhutbehälter etc. etc.

zu den **billigsten** Preisen und bemerke, daß

bei **Einkäufen von 3 Mark** und höher

jeder ein passendes

Weihnachts-Geschenk

erhält.

Alb. Elsbach & Cie.,

Dortmund,

45 Westenhellweg 45,

Telephon Nr. 61,

empfehlen ihr

grosses Lager

in allen Weiten,

Qualitäten und

Farben.

aus

besten

Doppelstoffen

u. prima Para-

Gummierung, sowie

aus ganz leichten

Wollstoffen mit Gummi-

Unterlage; ferner

Regenröcke

aus porösen, wasserdichten

Wollstoffen und Leinen.

Extra-Anfertigung nach Maass

schnellstens.

Alb. Elsbach & Cie.,

Dortmund, 45 Westenhellweg 45. Telephon Nr. 61.



Eine hochfeine

5 Pfg.-

Zigarre

in Kistchen von 4 Mk. an u. höher.

Lager in Rauch-, Rauch- und

Schnupftabaken der renommiert-

testen Fabriken.

Große Auswahl in **Gefang-**

u. **Gebetbüchern, Sursum corda.**

Bilder, Brautkränze und Stide-

reien werden sauber und billig

eingeraht bei

W. Plate jr., Brückenthor.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

versendet **zollfrei** gegen Nach-

nahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue **Bettfedern** für

60 Pfg. d. Pfd., vorzüg-

lich gute Sorte 1,25 Pfg.

d. Pfd., Prima Halbba-

nen 1,60 Pfg. d. Pfd.

und **2 Mk. d. Pfd.**

Bei Abnahme von **50 Pfd.**

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 18. d. M.,
nachmittags 3 Uhr,
werde ich zu Reing-
sen, Sammelplatz
bei der Wwe. Kirch-
hoff daselbst:
eine rote Kuh
öffentlich, meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.
Hohenlimburg, 16. Dez. 1886.
Brune,
Gerichtsvollzieher.

**Bereinigte
Gesellen-Anfrage.**

Gingesch. Hilfskasse Schwerte.
Sonntag, den 19. Dezember,
nachmittags 4 Uhr,
findet die statutenmäßige
General-Versammlung
im Vereinslokal beim Wirt C.
Röfener statt.

Tagesordnung:
1. Wahl des Vorstandes.
2. Wahl der Revisoren.
3. Abänderung des Statuts.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Für Weihnachten

erbitte frühzeitig
Aufträge in
**Wild u.
Geflügel**
s.; reelle und pünktliche Bedie-
nung zusichernd.
C. Minke.

Modellbogen
in schöner Auswahl
bei Carl Brauns.

Als Krankenwein,
die überhaupt zur Stärkung für
schwächliche, Rekonvaleszenten,
Frauen und Kinder, empfehle ich
chemisch untersuchten, garan-
tiert reinen medizinischen
Tokayer
in 1/4, 1/2 und 1/1 Org.-Flaschen
billigst. **Ernst Weishaupt,**
Schwerte.

Schlachte 2
prima dicke
Pferde,
davon ein 6jähriges.
Schwerte. **G. Steffen.**

Schönes
Sauerkraut
empfehlung und empfiehlt billigst
G. Forwesten am Markt.

Ein Knabe
für leichte Arbeit gesucht. Von
wem, sagt die Exped. d. Bl.

Mein **Atelier**
für künstliche Zähne,
Plombieren etc. verlegt
ich nach
Elberfelderstrasse 57,
I. Etage.
Hagen i. W., den 9.
Dezbr. 1886.
A. Laue.

Am 2. Weihnachtstage
BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein
Hennen, im Dezember 1886.
G. Pütter.

Am nächsten Sonntag, d.
19. d. Mts., findet bei mir
BALL

statt, wozu ich freundl. einlade.
Heinr. Walter:

Fertig gestellte
Ofenbilder
empfehle
Carl Brauns.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es
gefallen, meinen lieben Sohn, unsern guten
Bruder, Schwager und Onkel
Emil Steirberg
im Alter von 18 Jahren, Dienstag abend 7 1/2
Uhr infolge der Genickstarre in Wetzlar
nach kurzem aber schwerem Leiden zu sich
in die Ewigkeit zu nehmen.
Freunden und Bekannten zeigen dies mit
der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Schwerte, Hamburg, Dortmund u. Münster,
den 14. Dezember 1886.
Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 2
Uhr vom elterlichen Hause aus statt.

Extra-Personenzüge.

Am 23., 24., 26. und 28. d. M. werden aus Anlaß
des Weihnachtsfestes auf einzelnen Strecken des diesseitigen Bezirks
Extra-Personenzüge vor den am stärksten benutzten Per-
sonenzügen gefahren.
Der Fahrplan dieser Züge ist an den Bilschaltern unserer
Stationen ausgehängt.
Elberfeld, den 15. Dezember 1886.
Königliche Eisenbahn-Direktion.



Sehr gute, echt silberne
Cylinder-Uhren
(2 Jahre Garantie), Schlüsselzug, M. 16, 18 u. 20, mit oder ohne
Goldrand.
Remontoir M. 22, 24 u. 26,
versende überall hin gegen Nachnahme.
Jos. Peter, Uhrenhandlung,
in Oberkassel b. Bonn.



Am Sonntag, den 19. ds. Mts.,
findet bei mir **großes**
Instrumental-Konzert
statt. Hierzu ladet freundl. ein
J. Wortmann,
Fabrik.



Die
Carl Brauns
erlaubt sich dem gee-
hrten Publikum
Fest-Geschenken
in empfehlende
Für da-
Bilder
Mode
Anklei-
bewegliche Figu-

Beidenhefte,
Federhalter,
Schu-
Für die
Jugend- u.
von den besten
Für
Gebet- u. E
in einfachen
Gesam
in gewöhnlichen
Bibeln u
Elegan-
Klassik
Koch- u. G
von Henriette Davidis u. a. m.

Zu Weihnachts-Geschenken
bestimmte
Visitenhäftchen,
Damenbriefbogen mit Namen,
Briefbogen und Kouverts
mit verschlungenen Buchstaben bitte mir
recht frühzeitig aufzugeben.

Weihnachts-Geschenken

passend empfehle ich:
**Halbwollene u. ganzwollene
Kleiderstoffe**
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
(Auf Reste noch besondere Preisermäßigung.)
Ferner halte ich mein reichhaltiges Lager in
**Regenmänteln und Wintermänteln, sowie in Ruffen, Konzert- und
Umstüchern, Kapotten, Handschuhen, Tricotails, Unter-
röcken, Schürzen etc. etc. zu außerordentlich billigen Preisen bestens
empfohlen.**

H. Blumenfeld, Schwerte.

Jahres-Abschluß

der Sparkasse des Amtes Varop p. 1885/86.

Aktiva.		M	S	M	S
Ausgeliehene Kapitalien inkl. Immobilien-Konto		527161	86		
Rückständige Zinsen, einschließlich der Stückzinsen		4758	48		
Kassenbestand am 31. März 1886		11335	10		
Summa der Aktiva				543255	44
Passiva.					
Einlagen Ende März 1885		452488	08		
Einlagen in 1885/86 einschließl. der zugeschr. Zinsen		149099	70		
Summa der Einlagen		601587	78		
Einlagen sind p. 1885/86 zurückbezahlt		61166	06	540421	72
Gewinn				2833	72

Die Sparkassen-Verwaltung.



Hugo Lanz,
Uhrmacher,
HAGEN i. W., Elberfelderstrasse 9.

Größtes Lager von Regulatoren, Wand- und Stand-
uhren, Pendulen, Becker-, Haus- und Nachtuhren,



in Gold-, Silber- und Stahlgehäusen, von 10 Mark bis zu 1000 Mark
Qualitäten. Garantie 2 bis 5 Jahre.

Niederlage von **Glashütter Uhren** zu Original-Fabrikpreisen.
Allein-Verkauf der **Waterbury-Taschenuhr** zu 10 Mark pr. Stück.
Große Auswahl in **Stahl-, Nickel-, Zalmi-, Silber-, Gold-
Double-Ketten** aller Art etc.
Werkstätte für Reparaturen mit 2jähriger Garantie.

Handels-Nachrichten.		Hagen, 15. Dez.		Dortmund, 15. Dezbr. 1886.	
Per 100 Kilo.	höch- ster Preis	nied- riger Preis	Per 100 Kilo.	höch- ster Preis	nied- riger Preis
Weizen, schwerer	—	—	Weizen, schwerer	—	—
" mittel	—	—	" mittel	—	—
" leicht	—	—	" leicht	—	—
Roggen	14 25	13 75	Roggen	14 25	13 75
" mittel	—	—	" mittel	—	—
" gering	—	—	" gering	—	—
Hafer, gut	—	—	Hafer, gut	—	—
" mittel	—	—	" mittel	—	—
" gering	—	—	" gering	—	—
Gerste, schwere	—	—	Gerste, schwere	—	—
" leicht	—	—	" leicht	—	—
Kartoffeln	5 60	4 80	Kartoffeln	5 60	4 80
Stroh (Nicht-)	5 60	5 20	Stroh (Nicht-)	5 60	5 20
Get.	6 80	6 —	Get.	6 80	6 —
Butter, 1 Kilo	2 20	2 —	Butter, 1 Kilo	2 20	2 —
Eier, 60 Stück	4 50	4 —	Eier, 60 Stück	4 50	4 —
Neuß, 15. Dezbr. 1886.			Neuß, 15. Dezbr. 1886.		
Weizen 1. Qual.	17 20		Weizen 1. Qual.	17 20	
per 100 Kilo 2.	16 —		per 100 Kilo 2.	16 —	
3.	15 50		3.	15 50	

recht hoch, dagegen in Mittel- und
geringerer Ware überaus flau. Es
betrug der verbleibende Ueberstand
ca. 200 Stück. — Am Schweine-
markte, welcher nahezu geräumt
wurde, war der Handel recht lebhaft.
6-Wochen-Ferkel kosteten 2—2,50 M.
per Woche, 1/4 jährige Ferkel
wurden mit 27—33 M., 1/2 jährige
mit 37—41 M. per Stück bezahlt.
— Im Pferdehandel herrschte heute
wenig Leben, es wurden nur wenige
Exemplare verkauft. — Nächster
Markt am 5. Jan. f. J.
Dortmund, 15. Dez. Der
städtischen Viehhofe
finden im Jahre
und Ferkel
4 60

Für Weihnachts-Geschenke

große Vorken Kleiderstoffe, ganz billige, bessere und hochfeine Qualitäten, Winter-Mäntel, kurze Jaquettes, Regen-Mäntel, Abend-
mäntel, Unterröcke, Trikot-Taillen, englische Reisedecken, Herren-Schlafrocke, Herren- und Knaben-Anzüge, Pelzwaren, Teppiche
(Karpets und Stückwaren), Tischdecken, Gardinen für große und kleine Vorhänge, Laubblätter für Damen, Herren und Kinder,
Bild, Leinen und Elsfasser Weißwaren, Aussteuer-Artikel, Chenille-Richus, Decken zum Bestickern, Schürzen, Damen- u. Herren-
genshirts, Bulgaren-Hauben, Gummihäse u. s. w. u. s. w.

Jeder nicht konvenierende Gegenstand wird jeder Zeit bereitwilligst umgetauscht.

Schwerte. J. Hecht, Ostenstraße.

Friedr. Neuwerth, Schwerte,



empfiehlt zu **Weihnachten** zu außerordentlich billigen Preisen eine große Auswahl

hervorragender Neuheiten in Spielwaren aller Art, Bilderbücher, Beschäftigungsspiele, fein dekorierte Kaffeeservice, Goldtassen, Likör- und Bierservice, Fischländen u.;

ferner empfehle

Tisch-, Küchen- und Hängelampen,

namentlich mache ich auf die neuen

Reichs-Patentlampen

aufmerksam, deren schönes Licht bei mir im Laden zu sehen ist, außerdem sind in größter Reichhaltigkeit vorhanden

Christbaumschmuck, Weihnachtskugeln und -Früchte, Parafin- und Wachskerzen, nur Ia. Qualität.

Gesang- und Gebetbücher, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden, (Namen in Gold gratis).

Pfeifen, Stöcke, Schreib- und Photographie-Albuns, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Hosenträger etc., sowie meine sonstigen bekannten Artikel.

Durch hervorragende geschäftliche Verbindungen bin ich in den Stand gesetzt, mit jeder Konkurrenz in Hagen oder Dortmund erfolgreich konkurrieren zu können, wovon sich jeder selbst beim kleinsten Einkauf überzeugen kann.

Reparaturen an Lampen, auch die nicht bei mir gekauft sind, werden von mir prompt besorgt.

Friedrich Neuwerth.

G. Geerkens, Hagen,

Elberfelderstraße

beehrt sich die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaren,

Porzellan-, Glas- und Krystall-Waren,
Lampen etc.

ergebenst anzuzeigen.

Separat-Ausstellung

von

Galanterie-

und

Luxuswaren

in der

1. Etage.



L. Hagemann,
Schwerte, Brückenthor,
geehrt sich die Eröffnung seiner
Weihnachts-
Ausstellung
in Konditorei-Waren er-
gebenst anzuzeigen.
Empfehle besonders eine
schöne Auswahl Marzipan-
sachen, Schokoladen u. feiner
Bonbons.

Unwiderruflich

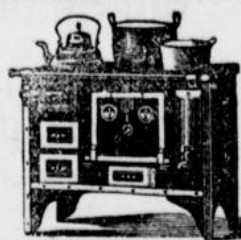
am 27.—29. Dezember 1886 Haupt- u. Schluss-
ziehung III. Baden-Badener Lotterie m. Hauptgewinne

50,000. 20,000. 10,000 Mk.

u. s. w. Lose hierzu à Mk. 6.30, 11 Lose Mk. 63.—, besonders
geeignet als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

verfendet das General-Debit von Jooss & Ströbel, Bank-
geschäft in Baden-Baden und Heilbronn am Neckar.
Lose sind auch zu haben in der Expedition des „Dort-
munder Kreisblattes.“



H. Borgmann,

Eisenhandlung,

Hferlohn, Wasserstraße.

Großes Lager in Füllöfen,

Mantelöfen, Sprung- u.

Tafelherde, Kochmaschi-

nen u. nebst Zubehör.

Auswahl ca. 100 Stück

Der heutigen Nummer
unserer Zeitung liegt ein
Prospekt über das bekannte

Kochbuch

von
Henriette Davidis

bei, auf den wir besonders unsere
geehrten Leserinnen hiermit aufmerk-
sam machen. Davidis' Kochbuch kann
als billiges und praktisches Weih-
nachtsgeheim für Frauen und junge
Mädchen nicht warm genug empfohlen
werden und dürfte nebenbei mancher
Hausfrau auch vor dem Feste schon
gute Dienste leisten, indem es für
jede Art von Kuchenbäckerei eine
Fülle der besten Rezepte und An-
weisungen gibt.

Carl Braus'sche Buchhandl.

Größtes Möbel- und Betten-
Aussteuer-Geschäft
Philipp, Dortmund,

Wallweg 32 u. Schwarzebrüderstr. 11.

Billigste Preise.

Jagd-
Utensilien:

Revolver, Zerzerole,

Flöbertbüchsen, Pülsen,

Schrott, Pulver, Colots

u. empfiehlt

H. Borgmann,

Eisenhandlung,

Hferlohn, Wasserstraße.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Für den Bezirk der Norddeutschen Holz-Verkehrs-Gesellschaft sind zu Beauftragten bezw. Sachverständigen im Sinne der §§. 82 bis 85 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 die nachbenannten Herren ernannt und beauftragt:

1. Verwaltungsdirektor Carl Zandmann zu Berlin,
 2. Ingenieur Georg Brayne zu Berlin,
 3. Ingenieur Arthur Klein zu Berlin und
 4. August Schulte zu Berse bei Herscheid, Kreis Altena,
- was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Dortmund, den 13. Dezember 1886.
Der Landrat: v. c. Kreissekretär: Peters.

Bekanntmachung.

Die Wiederwahl resp. Wahl der Herren:
1. Kaufmann Paß und Kaufmann Niedenbergs als Schulvorsteher, sowie
2. Landwirt Klemp und Fabrikarbeiter Krämer zu deren Stellvertreter an der Volksschule zu Berghofen auf eine fernere mit dem 1. Januar 1887 beginnende 4 jährige Funktionsperiode ist von dem Herrn Landrat in Dortmund bestätigt worden.
Aplerbeck, den 11. Dezember 1886.
Der Amtmann: Gutjahr.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstag verwarf in seiner Mittwoch-Sitzung die Anträge des Abg. Kaiser (Sozialdem.) wegen größerer Schöpfung der nach der Ansicht des Antragstellers gefährdeten Stillschließung der Arbeiter an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Die Verhandlung gab dem Abg. Kaiser an (deutsch-f.) Veranlassung, die Anträge als gänzlich überflüssig und unbrauchbar zu charakterisieren und unter Zustimmung der rechten Seite des Hauses den Nachweis zu führen, daß auch unter den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen alle lediglich auf Besserung der Arbeitsbedingungen gerichteten Bestrebungen ungehindert seien und daß der Zweck der Antragsteller ausschließlich dahin gehe, der Sozialdemokratie die Forderung als ein geeignetes Wanderviertel zu sichern. Die nächste Sitzung behufs Fortsetzung der zweiten Lesung des Etats findet Freitag 2 Uhr statt.

Nur noch eine Woche bis Weihnachten, aber im politischen Leben ist noch wenig von weihnachtlicher Stille bemerkbar. Das Schicksal der Militärvorlage im Reichstage ruft fortwährend die erregtesten Debatten hervor, und das wird auch noch manchen Tag so bleiben, denn vor Mitte Januar wird kaum die definitive Entscheidung über das Gesetz fallen. Der Kriegsminister hatte zwar den dringenden Wunsch ausgesprochen, die Vorlage noch in diesem Jahre fertiggestellt zu sehen, aber daran ist keinesfalls zu denken. Es ist fraglich, ob nun die Kommission ihre Arbeiten beenden wird. Die Kommissionsverhandlungen haben sich ungemein ausführlich gestaltet, alle Punkte sind bis in das kleinste Detail geprüft und klar gelegt worden. Auf eine genaue Diskussion der auswärtigen Beziehungen ist verzichtet worden, nachdem Kriegsminister Bronart von Schellendorf im Namen der verbündeten Regierungen eine Erklärung verlesen, neue Mitteilungen könnten ohne Schaden für den allgemeinen Frieden nicht gemacht werden. Am Donnerstag sind ein freisinniger Abänderungsantrag und ein solcher der Zentrumsparthei eingebracht. Der erstere bestimmt die Zahl der Kadres vom 1. April 1887 ab folgendermaßen: 518 Bataillone Infanterie (anstatt 534 der Vorlage), 465 Eskadrons Kavallerie, 364 Batterien

Feldartillerie, 31 Batterien Fußartillerie, 19 Bataillone Pionniere, 18 Bataillone Train. Außerdem werden am gleichen Tage an bis zum 1. April 1890 15 Bataillone Infanterie formiert. Bis zur gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie erfolgt die ordentliche Rekruten-Einstellung im Januar, sofern nicht bei der Etatsfestsetzung ein früherer Einstellungstermin vereinbart wird. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke in Anrechnung. — Der Antrag der Zentrumsparthei will ausnahmsweise die Friedenspräsenzstärke von 468 409 Mann für ein Jahr bewilligen. Abg. v. Hüne (Zentrum) erklärte, seine Partei habe sich noch nicht definitiv schließend über den Antrag gemacht, er habe deshalb denselben nur in seinem eigenen Namen eingebracht. Der Kriegsminister hielt an der siebenjährigen Bewilligung fest und war auch entschieden gegen zweijährige Dienstzeit; er gab dem freisinnigen Antrag, weil dieser die 15 Bataillone auf 3 Jahre bewilligen wolle, den Vorzug vor dem des Zentrums, annehmbar sei er aber auch nicht.

Wir haben in der That Anlaß, dem Kaiser als dem Friedensstifter in Europa dankbar zu sein. Auch jetzt ist es der Kaiser wieder gewesen, dessen Wirken es zuzuschreiben ist, daß die gespannte Situation sich etwas gemildert hat. Kaiser Wilhelm hat sich in einem sehr herzlichen und eindringlichen Brief an seinen Großneffen, den Zaren, gewandt und von diesem durch den russischen Botschafter Grafen Schuwalow sehr erfreuliche und friedliche Versicherungen erhalten. Die in Petersburg bisher herrschende gereizte Stimmung hat sich beträchtlich gemildert, auch in der bulgarischen Angelegenheit ist der Himmel etwas heiterer geworden! Allerdings hat Alexander III. die Reise der bulgarischen Deputation von Wien nach Petersburg kurz abgelehnt, aber er soll doch auch nicht mehr entschieden auf die Thronkandidatur des Fürsten von Mingrelia für Bulgarien bestehen. Als Thronkandidat tritt jetzt besonders der Prinz Ferdinand von Koburg, Schwager des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, hervor. Von der Kandidatur bis zur Thronbesteigung ist freilich noch ein gutes Stück Weges. Von besonderer Bedeutung ist aber eine Auslassung des amtlichen russischen Regierungsanzeigers über Deutschland. Es werden darin die gehässigen Angriffe der panslawistischen Presse gegen das deutsche Reich mit voller Entschiedenheit getadelt, Deutschland wird ein Freund Russlands genannt, dessen Interessen von Petersburg ebenso berücksichtigt werden würden, wie die russischen Interessen von Berlin aus. Das ist hochwichtig, denn damit wird auf's neue bewiesen, daß die Idee einer russisch-französischen Allianz vorläufig eine Seifenblase ist, die das Anfaßen nicht verträgt.

Der Regent Luitpold hatte sofort nach seiner Rückkehr nach München ein herzliches Telegramm an den Kaiser gerichtet. Der Letztere antwortete darauf: „Wie soll ich Ihnen danken für Ihr so herzliches, freundliches Telegramm noch am heutigen Tage, nach Ihrer Rückkehr nach München? Sie haben sich überzeugen können, wie freudig Ihr erstes Erscheinen nach Ueberrahme der Regenschaft bei uns begrüßt worden ist, wie die alten Erinnerungen eines siebenmonatlichen Zusammenlebens in der wichtigen, unvergeßlichen

Kriegszeit uns von neuem einigten. Möge es immer so bleiben! Ihre herzlichen Worte, gesprochen zu Ihren Unterthanen im Reichstage, sind hoffentlich auf guten Boden gefallen. Wilhelm!“ Wie die Köln. Ztg. aus sicherer Quelle verbürgen kann, erwartet der Kaiser mit Spannung, welches Schicksal die Militärvorlage im Reichstage haben wird.

In Karlsruhe ist ein französischer Offizier verhaftet worden, bei dem angeblich wichtige militärische Aufzeichnungen über die Festung Rastatt gefunden wurden.

Die Budget-Kommission des Reichstages hat für das nächste Etatsjahr zum Bau des Nord-Ostsee-Kanals 19 Millionen Mark, für die physikalisch-technische Reichsanstalt aber nur 60,000 statt der verlangten 100 000 Mk. bewilligt.

Das deutsche Kreuzergeschwader, vier Kriegsschiffe stark, ist unter Kommando des Kontre-Admirals Knorr vor Zanzibar angekommen.

Oesterreich.

Oesterreichische Blätter machen viel Wesens von der Kandidatur des Prinzen Ferdinand von Koburg-Cohary für den bulgarischen Thron. Die bulgarische Deputation hat denselben aufgesucht, der Prinz hat mit dem Grafen Kalnoky gesprochen, von seinen Eltern die Zustimmung zur Annahme der Kandidatur eingeholt, und glaubt, selbst vom Kaiser von Rußland nicht beanstandet zu werden. Der russische Botschafter Fürst Lobanow teilte bereits die Thronkandidatur des Prinzen von Koburg nach Petersburg mit.

Die bulgarische Deputation unterhandelt auch über eine Anleihe von 25 Millionen und zwar, wie es heißt mit gutem Erfolg.

Sämtliche gestellungspflichtigen Gewerke-fabrikarbeiter österreichischer Nationalität in Bayern sind von ihren zuständigen Kommandos einberufen worden. Wahrscheinlich ist zur Herstellung der Repetiergewehre in Oesterreich eine größere Anzahl sachkundiger Arbeitskräfte nötig.

Schweiz.

Der Nationalrat in Bern hat den Bundesrat ohne Diskussion bevollmächtigt, das für 1888 und 1889 vorgesehene neue Kriegsmaterial schon 1887 anzuschaffen. Es wurde die Erklärung zu Protokoll gegeben, daß der Nationalrat erwarte, der Bundesrat werde alles rechtzeitig vornehmen, was im Falle kriegerischer Verwicklungen der Nachbarstaaten zur Wahrung der Integrität und Unabhängigkeit des Landes notwendig sei.

Frankreich.

Nach den letzten Nachrichten aus Paris sind beide Kammern ganz außerordentlich gegen das neue Ministerium eingenommen. Niemand darf überrascht sein, wenn schon jetzt plötzlich das Kabinett verschwindet.

Der Graf von Paris veröffentlicht in englischen Blättern eine Art von Regierungsprogramm, in welchem den Franzosen alles nur mögliche Gute versprochen wird. Viel nützen wird es dem Grafen aber schwerlich.

Bulgarien.

Die Türkei wird ihren Vertreter Ghabban Effendi aus Sofia abberufen, da dessen Unfähigkeit erwiesen ist.

Rußland.

Die Nachricht, der Empfang des Kaulbars beim Kaiser Alexander sei freundlich gewesen, wird dementiert. Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ telegraphisch mitgeteilt: „Der Empfang des Generals durch den Kaiser war ein überaus gnädiger; der Kaiser Kaulbars und dankte ihm, daß er keine wärtigkeiten gescheut. Kaulbars wurde zum Festmahl geladen und besondere Auszeichnungen ihm noch bevor.“ Inzwischen Kaulbars auch zum Generalleutnant ernannt worden.

Die Nihilisten in Rußland verärgern nicht ab und zu ihre Visitenkarten an allerhöchster Stelle abzugeben. So fand der Zar ganz kürzlich seinem Arbeitstische einen Brief, den ein Nihilist in bisher unerklärter Weise hingelegt hatte. Der Schreiber des Briefes führt aus, daß für Rußland, als auch die sogenannten Nihilisten, nur Freunde des russischen Volkes und Nihilisten dem Worte nach seien, jetzt ihre Geduld verloren haben und nicht länger auf die Befreiung des Volkes aus den Fesseln der Knechtschaft warten wollen. Das Schreiben fordert den Zaren auf, Rußland zu geben, was schon sein Vater seinem Volke geben wollte. Der Zar ordnete darauf die Einberufung des Staatsrates und die Vorlage eines den Verhältnissen des Reiches angemessenen Verfassungsprojektes an. Diese Einberufungsschreiben er eigenhändig an den Rand des gezeichneten Briefes. Dieser aber war plötzlich, ehe noch seiner Bestimmung zugeführt wurde, auf unerklärliche Art und Weise wieder vom Pulte des Zaren verschwunden. Gleichwohl ist der Staatsrat einberufen und Pobedonostzow soll demselben das Projekt einer Rußland zu verleihehenden Verfassung vorgelegt haben, deren wichtigster Paragraph bestimmt, daß jedes Jahr in Moskau ein Reichstag zusammentreten soll.

Großbritannien.

Einen kräftigen Schlag gegen die Landbewegung in Irland hat die englische Regierung geführt. Durch Gerichtspruch auf von der Regierung erhobene Klage, ist die Agitation zur Herabsetzung der Pächte und Bildung eines Unterstützungsfonds für emigrierte Pächter für ungesetzlich erklärt, und den Leitern der Agitation sind schwere Strafen angedroht. Die Irländer werden freilich noch lange nicht die Flinte ins Korn werfen, immerhin erschwert das Gerichtsurteil aber die Agitation.

Die Verhältnisse in Ägypten und im Sudan werden von der Londoner Regierung durch eine wirklich rosarote Brille angesehen, denn es ist eine bedeutende Herabsetzung der Zahl der Okkupationstruppen beschlossen. Dagegen nehmen die Kämpfe in Birma immer größere Ausdehnung an, da nun auch die unabhängigen Shanstämme hineingezogen worden sind.

Westfalen und Rheinland.

□ Schwerte, 17. Dez. Nach vielen regnerischen und stürmischen Tagen haben wir heute ein wahres Frühlingswetter. Das wäre nun insofern ganz angenehm, wenn nicht das Interesse vieler Geschäftleute, da das Weihnachtsfest bevorsteht, dadurch stark beeinträchtigt und nicht, nach den „Prognosen der neuen Methode“, auch der

Die Welt in Waffen.

Dezember 1886.

Die Stürme draußen mit Allgewalt und peitschen wider die Wogen, Die Aeste krachen in Forst und Wald, Gefahr kommt rastlos gezogen.

Die Welt erdröhnet vom Kriegesgeschrei, Die Völker starren in Waffen, Es säen finstere Mächte frei Die Saat für blutiges Schaffen.

Leicht schlägt die Flamme zum lichten Brand, Dann folgen Glend und Klagen, Wie wird zertreten so manches Land, Wenn rings die Völker sich schlagen!

Laß ab nun selber von Zwist und Streit, O Deutschland, halte zusammen In alter Treue und Einigkeit Und lodern dann auch die Flammen.

Sei unzerzagt nur! Du brichst ihn nicht, Mein Volk, du willst ja den Frieden, Du schirmt das Deine in heil'ger Pflicht, Wenn einst das Schicksal entschieden.

Horch auf! Wie jubelt's am Himmelszelt, Das Christfest lehret dir wieder O brüder es Frieden der ganzen Welt Und Lieb e unter die Brüder!

Dr. Otto Weddigen.

Um schön des Gold.

(Fortsetzung.)

12.
Es war elf Uhr abends, eine herrliche weiche Lust, alles still wie im Grabe. Die halbe Mondscheibe warf ihr dämmerndes Licht über die schlummernde Gegend und wab den magischen Duftschleier einer geheimnisvollen Welt über die gespenstischen Berggipfel.

In einem großen Schachtel, das Haupt mit einem schwarzen Schleier bedeckt, ging Elisabeth Weiland zur selben Stunde mutig die Berghöhe hinan.

Kühn und fest im Bewußtsein eines guten Gewissens und der Erkenntnis, daß dieser Gang vielleicht das Schicksal ihres Bruders, wie auch die eigene Zukunft entscheiden und entwirren könne, — ging sie den schweren nächtlichen Pfad; kein Schauer erfüllte ihre

Seele, kein Grausen bannte ihren Fuß, als zuletzt des Waldes Dunkel sie aufnahm, als kein Mondlicht ihren Pfad mehr erhellte.

Kannte sie doch diese stillen Wege so gut, daß sie mit verbundenen Augen sie hätte gehen können. Mit geisthaften Schritten huschte sie dahin, — dort war der Steinbruch und nun — wie schreckte sie sich zusammen, als ein Bild durchs Gebüsch brach.

Schwante dort ein Irrlicht? — Sie sah es deutlich, es kam vielleicht aus den Tiefen der Tiefe. — Doch nein, — das Licht war ruhig, — Elisabeth drückte die Hände auf's Herz, um das heftige Klopfen desselben zu bewältigen. Ihr Auge blickte starr auf den hellen Punkt am Steinbruch.

Sie fürchtete nicht den Schatten irgend eines Er-mordeten, keine Gespensterfurcht triebte ihren Blick, nur der Gedanke, daß jenes Licht ihr die Gewissheit ihres Schicksals bezeugen müßte, durchdrachte sie schauernd vom Scheitel bis zur Sohle.

Geräuschlos schritt sie weiter, der leuchtende Fuß schien kaum den Boden zu berühren. Jetzt stand sie in der Nähe des verhängnisvollen Dornbüsches, unweit des furchtbaren Abhanges. Sie konnte beim Schein des Lichtes, das von einer Laterne herstrahlte, alles, was sich in dem kleinen Umkreise zutrug, genau übersehen.

Eine zwerghafte Gestalt kauerte auf dem Boden und bemühte sich, das Gebüsch mit irgend einem scharfen Instrumente zu lichten, dann wühlte sie in dem Dornbüsch umher, entlegliche Fläche dabei ausstehend.

„Der Schuft, — hat alles Gold mitgenommen, uns die paar Silberlinge gelassen, möge er lebendig in der Hölle braten, er und seine ganze Sippschaft. Aber wart, Kanakalle! ich kenne Dein Versteck, — weiß auch, wo der alte Schwarz liegt, bringe Dich noch ans Messer, sollst uns nicht umsonst betrogen haben. Sind alle miteinander feige Memmen, selbst die Mutter.“

Er sprang zornig empor und überrascht zuckte Elisabeth zusammen, als sie den Korbhacker-Jakob erkannte.

Wie von einer plötzlichen Eingebung geleitet, rief sie mit überlauter Stimme: „Jakob, wo hast Du deine Mitschuldigen?“

Der Knabe stieß einen Schrei aus und sank vor

Schrecken auf die Kniee. Er vermochte nur eine schattenhafte Gestalt zu sehen und verlor es schon im nächsten Moment, sich selber verpotend, den alten Trost zurückzurufen: es mußte ein Mensch gewesen sein, so gut wie der neugierige Weiland, dem er in jener Nacht einen Schlag auf den Kopf gegeben, daß er genug daran hatte. Warum sollte er nicht auch mit diesem Gespenst fertig werden?

„Gesteh! Ich teile es auf's neue, oder Du siegest morgen samt Vater und Mutter im Gefängnis als Mörder des alten Pelzer!“

„Daß ich ein Narr wäre,“ schrie Jakob, wie eine Feder emporschnellend, „sei Du, wer Du bist, Gespenst, ich werde doch mit Dir fertig. Willst am Ende gar die vornehme Frau Weiland und gekommen, um den Schatz zu holen, von welchem ich Deinen nahestehenden Mann mit einem Schlag verlor. Ist er schon tot? Dann mag er den Schwarz grüßen, der ist schon bei seinem Gevatter in der Hölle.“

Elisabeth hielt sich entsetzt und von Grausen geschüttelt an einem Baume fest.

„Jakob! Jakob!“ brachte sie mühsam hervor, indem sie sich in den Schatten zurückzog, „was hat der redliche Weiland mit Euch zu schaffen?“

„Nun, das hab' ich dem Forder gezeigt und werde Dir's auch zeigen, Gespenst, sollst nicht lebendig von der Höhe kommen. Was hast Ihr redlichen Menschen in der Nacht am Steinbruch zu thun? Wer sich hier sehen läßt, der wird totgeschlagen, wie Dein redlicher Weiland, der sich nur heraufgeschlichen hat, um den Schatz zu fischen.“

„Er hatte keinen Anteil daran!“ tönte Elisabeths Stimme wie Jubel aus der Nacht.

„Nun, das wollte der Dummkopf hier, der gehört ins Bett und nicht zu den Feuerhunden am Steinbruch. Wenn jeder Redliche seinen Anteil haben wollte, was bliebe dann für unsereins übrig?“

„Wo ist der Mörder Moritz Meise?“

„Suche ihn, so wirst Du ihn finden,“ höhnte Jakob, mit einem Sprunge wie eine Tiegerkatze ins Dunkel hineinschleichend.

Aber Elisabeth war noch behender als der Knabe, ihre Augen, jetzt an die Dunkelheit gewöhnt, vermochten die Gestalt des kleinen, gefährlichen Feindes sehr wohl zu unterscheiden.

„Jakob, zeige den Meise beim Gerichte an.“

kommt Ihr alle schon morgen ins Gefängnis. Du weißt es nicht, wo sich der Mörder versteckt hält, Weiland weiß es und wird ihn dem Gerichte überliefern.“

So rief Elisabeth mit dumpfer Stimme. Der Knabe brach vor Wut die Büsche ab und schüttelte ingrimmig die jungen Bäume.

„Was weiß der Weiland von dem Mörder? — Meint er vielleicht, weil er hier oben gehorcht, wisse er, wo Moritz Meise sein Nest hat? Ich aber weiß es und liefere den Hund ans Messer. Zuerst will ich mit Dir anfangen, Du Gespenst!“

Elisabeth wußte jetzt genug, ihr Herz wollte zerspringen vor Freude und Jubel.

Mit bewunderungswürdiger Sicherheit schlüpfte sie, einem schlanken Rehe gleich, zwischen Baum und Strauch hindurch und hatte bald den rechten Pfad erreicht.

Jetzt galt es freilich einen bedeutenden Vorsprung zu gewinnen, um von dem Burtschen im Freien nicht erreicht zu werden. Sie horchte einen Augenblick und hörte Zwickel und Büsche knallen, als bräde ein Wild sich Bahn.

Flüchtigen Schrittes eilte sie weiter und erreichte glücklich den Saum des Waldes. Wie floh sie den Abhang hinab, da der Kobold ihr von einer Seite den Weg noch sperren konnte.

Jetzt hatte sie ihr Heim wieder erreicht; unbeschadet gelangte sie in den Hof, wo sie den treuen Kuro beruhigte, das Thor mit zitternden Händen verriegelte und nach 2 Minuten in ihrer Kammer auf den Knien lag, um die Angst und den Jubel ihrer Seele in einem erlösenden Dantgebet auszufrömen.

Als sie sich von der ungeheuren Aufregung ein wenig erholt hatte, ging sie hinüber in des Vaters Kammer, um Adelheid bei dem Krant zu lösen.

Der Kranke schlief schon fest und fest, eine glänzende Kränze! „Schlafe auch Du ruhig Elisabeth,“ hoffentlich wird bald eine glänzende Kränze!

„Ja, so hoch!“ „Gott,“

rige Winter nach Weihnachten seine volle Entfaltung erreicht. — Das Wasser der Ruhr aber im Falle begriffen; hätte das Regen nur noch kurze Zeit angehalten, so wären die neuen Landereien überschwemmt worden. Die neue Chaussee hätte die Feuerprobe zu bestehen gehabt. Die Freude, daß endlich das Wasser der Chaussee-Erhöhung zur Ausführung gekommen und dadurch eine ungehörte Verbindung zwischen den Dorfschaften des Amtes hergestellt ist, ist eine allgemeine und sieht man mit Spannung dem sich dem Auge beim Aussehen der Chaussee entgegen. **Schwerte, 17. Dez.** Tannenduft erfüllt die Luft an den bekannten Verkaufsplätzen der Tanne, welche dort in großer Anzahl und mit prächtigen Exemplaren aufgestapelt sind. Wir glauben im Interesse unserer Leser zu handeln, wenn wir ihnen raten, den Kauf zu hinauszuschieben, da die Tanne um so ansehnlicher werden, je länger sie stehen, andererseits schöne Exemplare bald vergriffen sind. Wir wünschen, daß die Kerzen, mit denen die Tanne am heiligen Abend besetzt werden, lauter und frohlicher Gesicht zeigen mögen. Leider ist es noch immer trotz des so sehr billigen Preises vor, daß Unbefugte auf dem Wege des Diebstahls sich in den Besitz von Christbäumen begeben, um sie mit Vorteil zu verwenden. Man bedenke: „Ach! solches Bäumchen hat keinen großen Wert, es stehen ihrer noch genug im Walde, wenn ich mir ein Bäumchen hole, deshalb geht alles ruhig weiter — nur erwischen darf ich mich nicht lassen.“ Wer so denkt, irrt sich jedoch gewaltig, denn Fortschiebstahl wird bekanntlich sehr viel strenger bestraft als ein gewöhnlicher Diebstahl, wie schon mancher erfahren hat. Wir warnen daher ernstlich vor eigenem und verbotenen Abschlagen von Tannenzweigen zu Christbäumen. Von zehn wird vielleicht nur einer erwischt, aber dieser eine wird hart bestraft werden.

X Schwerte, 17. Dez. Vor mehreren Wochen begab sich der Sohn eines hiesigen Bürgers, St., von hier aus auf die Wanderschaft. In Begleitung angekommen, suchte derselbe sich unwohl und fand in einem dortigen Krankenhaus Aufnahme. Dieser Tage nun wird der Sohn an der Genickstarre gestorben.

*** Schwerte, 17. Dez.** Nach einer Bekanntmachung des Kaiserlichen Postamtes hieselbst bleiben am Sonntag, den 19. d. Mts., die Postschalter wie an den Wochentagen geöffnet.

*** Schwerte, 16. Dez.** Auf den gestrigen Wochenmarkt wurden seitens des Polizeidiener's Hundert mehrere Pfund Butter als zu leicht befunden und dieserhalb konfisziert.

— Hinsichtlich der nachträglichen Lösung von Bahnbillets ist neuerdings folgende Bestimmung getroffen worden: „Der Reisende, welcher mit einem Billet für eine niedrige Wagenklasse oder Zugsgattung in höherer Wagenklasse oder Zugsgattung zu fahren versucht, zahlt den doppelten Betrag des Wertes des zuzufahrenden Billets; hat jedoch der Reisende vor dem Einsteigen den Schaffner oder Zugmeister von seiner Absicht verständigt, so wird die Nachzahlung auf die einfache Mehrzahl beschränkt.“

X Berghofermark, 17. Dez. Eine vor einigen Tagen von dem Gendarmen Brand und dem Stadtförster aus Schwerte hier vorgenommene Hausdurchsuchung nach gestohlenen Holz hat wieder ein ergiebiges Resultat gehabt. Eine exemplarische Verhaftung der meistens bereits im schwarzen Buche eingetragenen Thäter wird nicht ausbleiben. Hoffentlich sind aber die energigethätigten Maßnahmen der heilsamen Einfluß.

X Hörsen, 16. Dez. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde der Wwe. A. Ufer eine ihrer besten Ziegen aus dem Stalle gestohlen. Die Diebe mußten das Tier wohl getragen haben; denn eine Spur hierüber war nicht zu erkennen. Bis jetzt hat man von den Dieben noch nichts ermitteln können. — Im vergangenen Jahre wurde einer armen Witwe daselbst auch eine Ziege gestohlen. Der Dieb hatte sie unten auf dem Hofe verkauft. Als die Leute ihm nun den vollen Betrag nicht geben konnten, sagte er, dann möchten sie ihm schon die Hälfte darauf geben und empfing sodann 4 Mark. Die andere 5 Mark wollte er in drei Monaten haben. Diesen Ziegenkauf erfuhr nun die Witwe und fand zum Erstaunen, daß es ihre Ziege sei. Dieselbe bekam sie wieder, mußte aber dafür die 4 Mark zurückgeben, die sich der Dieb auf diese Weise erschwindelt hatte. Von dem Diebe hat man weiters nichts mehr gehört.

Hörde, 14. Dez. Auf Zechen „Erone“ ist gestern 46 Arbeiter per 1. Januar 1887 gekündigt. Drei der gekündigten Arbeiter wurden, als sie die Grube verlassen hatten, von einem Gendarm und Polizeidiener verhaftet.

S Holzwickede, 14. Dez. Der neugegründete ev. Männer- und Junglingsverein hieselbst entfaltet ein reges Leben. In der Gefangesabteilung derselben wird fleißig geübt, und demnach hegt man die Hoffnung, schon am nächsten Sonntag mitwirken zu können. Flieder von der hiesigen anregenden Vorarbeit, welcher am nächsten Sonntag auf dem Westertalbe trübe ergangen.

des Vereins definitiv festgelegt. Es wurde dabei nachdrücklich betont und von allen Seiten beifällig anerkannt, daß es Aufgabe des Vereins sei, die Fehler und Schattenseiten, woran das Vereinsleben unserer Zeit so vielfach krankt, dadurch daselbst die Leute an's Wirtschaftsleben gewöhnt und der Familie entzogen würden, zu vermeiden und den Sinn für die edlen Freuden des Familienlebens zu pflegen und zu beleben. Am künftigen Sonntag findet die nächste Generalversammlung statutenmäßig statt. Wie wir hören, wird Herr Pastor Buschmann aus Hörde in derselben einen Vortrag halten über die Diakonissenfrage. Ohne Zweifel wird auch da wieder mancherlei edle Anregung geboten werden, welche geeignet ist, das evangelische Bewußtsein zu stärken. Möge Gottes Segen mit dem jungen Vereine sein zum Heil seiner Glieder und unserer ganzen Gemeinde!

Bradell, 15. Dez. Ein frecher Diebstahl wurde vor einigen Nächten im benachbarten Wambel ausgeführt. Aus dem Stalle eines dortigen Dekonomen wurden in einer Nacht ein festes Schwein sowie eine Kuh gestohlen, beide Tiere auch sofort in dem Stalle geschlachtet, ohne daß es die Hausbewohner merkten. Einige Ueberreste fand man am andern Morgen noch vor. — Herr Hiddemann aus Wicke ist vor mehreren Tagen in sein Amt als Rentant der hiesigen Amtsparkasse eingeführt worden. Das Bureau befindet sich auf der Bahnhofstraße.

*** Hohenlimburg, 16. Dez.** Am letzten Sonntag haben hier abends 10 Uhr zwei standalsüchtige Menschen einen Schlossergesellen auf offener Straße überfallen und mit einem Messer mehrere Schnitte am Kopf und der Schulter beigebracht. Dem Begleiter des Schlossers wurde die Hand verletzt sowie der Rock zerrissen.

*** Iserlohn, 16. Dez.** In der Gräbe ging am Dienstag morgen das Pferd eines Fuhrmannes durch, wobei der Führer unter das Fuhrwerk geriet und erhebliche Verletzungen am Kopfe und den Beinen erhielt. — Mittwoch abend wurde im Westerthor ein Mann von zwei Strolchen überfallen. Der Mann wurde schwer verletzt.

Am Mittwoch trat im Hotel Richter zu Anna das Haupt-Komitee für den Bau einer Sekundärbahn Fröndenberg-Anna-Camen-Lünen zu einer Sitzung zusammen. Inhalt der Tagesordnung war der Bericht über die bisherige Thätigkeit des Spezial-Komitees, die Vorlage und Prüfung der Pläne zu den Vorarbeiten und die Beschlußfassung über die zum Bau und Betrieb der Bahn erforderlichen Geldmittel. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Eichholz, erstattete den Bericht und verlas den Erläuterungsbericht zu den Vorarbeiten, worauf die Pläne und die Lage der Linien einer kritischen Untersuchung unterzogen wurden. Bezieht sich der Beschaffung der Geldmittel für den Bau und Betrieb wurde das Spezial-Komitee beauftragt, bei dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten dahin vorzulegen zu werden, daß, wenn die Bahn nicht aus Staatsmitteln gebaut werde, man beabsichtige, den Bau und Betrieb auf Rechnung der interessierten Industriellen und Gemeinden ausführen zu lassen und die Baukosten auf Grund eines Aktienvertrages aufzubringen. Nach diesen Verhandlungen und nachdem jetzt die Vorarbeiten vollständig fertig gestellt sind, ist alle Hoffnung vorhanden, daß das Projekt seiner Verwirklichung entgegen geht.

Wie reich in den Wäldern in der Umgebung von Hehrum das Rot- und Schwarzwild vertreten ist, beweist eine vor wenig Tagen in dem Distrikt des Grafen Fürstenberg-Herdringen abgehaltene Treibjagd: man erlegte ca. 30 Hirsche und 20 Wildschweine.

Am Montag abend fand in Witten eine sehr zahlreich besuchte nationalliberale Wählerversammlung statt, in welcher die Abg. Herren Louis Berger und Dr. Haarmann ihren Rechenschaftsbericht erstatteten. Ersterer sprach über die gegenwärtige politische Lage und die Stellung Deutschlands zu den übrigen Mächten, letzterer über die Gesetze der letzten Reichstagsession. — Wie man aus Witten schreibt, wurden auf Zechen „Waldfisch“ durch schlagende Wetter mehrere Vergleute erheblich verletzt.

Die wilden Schweine nehmen in den bewaldeten Bergen in der Umgebung von Borgholzhausen so zu, daß sie anfangen, eine Plage für den Landwirt zu werden, also daß dieselben vielfach ihre Grundstücke bereits mit Drahtgitter umgeben. Eine neulich abgehaltene Saujagd verlief aber, obgleich man den Waldboden vielfach ganz durchwühlte, dennoch ergebnislos.

Einen schrecklichen Tod fand der Maschinenführer Franz Teupe von Guckarde in einer Brauerei zu Rahm. T. wollte die im Freien etwa 4 Meter hoch gelegene Transmissionschleife, während die Maschine im Gange war. Er hatte zu diesem Zwecke eine Leiter bestiegen und trieb der starke Wind, als er sich in der Höhe der Transmissionschleife befand, die Enden eines langen Schwalbenschwanzes, welche T. um den Hals gebunden hatte, auf die Transmissionschleife. Im Augenblick hatte die Welle das Tuch erfaßt und wurde dem T. der Kopf mit solcher Gewalt vom Rumpfe gerissen, daß er eine weite Strecke auf den Hof flog und der Rumpf unter die Transmissionschleife zu Boden fiel. Wahrlich ein schrecklicher Anblick. T. hinterläßt eine Frau und 4 Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Einem Kölner Jäger ist es auf der Wildschweinsjagd auf dem Westertalbe trübe ergangen.

Ein angelegener Eber hatte sich dem Jäger zur Wehr gesetzt und ihm das linke Bein vollständig zerfleischt. Es wäre ihm noch schlimmer ergangen, wenn nicht andere Jäger bald zur Hilfe erschienen wären und das wütende Tier unschädlich gemacht hätten.

Industrie, Handel und Verkehr.

Die rheinisch-westfälischen Kesselblech- resp. Grobblech-Walzwerke einigen sich für den Abschluß einer Konvention, um dem fortgesetzten Sinken der Preise ein Ziel zu setzen. — In Duisburg beabsichtigt man, in Verbindung mit mehreren Aktionären der dortigen Kupferhütte ein Kupferwalzwerk zu errichten.

Auch haben die Eisenwerke der Saar, Mosel, von Nassau und Bayern sich zu einem Grundpreis für Walzwerke geeinigt.

In dem Antimon-Bergwerk zu Proutko, wozu (Böhmen) wurde in einer Tiefe von 160 Meter zwischen Quarz und Antimonit eine Goldader vorgefunden, welche den Goldgehalt der fälligen Erze bei weitem übertreffen soll. Zum Andenken an diesen Fund haben die Gewerkschaften beschlossen, aus dem so gewonnenen Golde einige größere Medaillen prägen zu lassen und dieselben einigen Landes-Instituten zu widmen. Die Goldader wurde bisher auf circa 60 Meter weit verfolgt.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 15. Dez. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 175. tgl. preussischen Lotterie fielen vormittags:

- 1 Gewinn von 60 000 M. auf Nr. 3511;
- 1 Gewinn von 5000 M. auf Nr. 33750;
- 1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 30614;
- 2 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 120 424, 189 793;
- 10 Gewinne von 500 M. auf Nr. 25 425, 68 174, 79 030, 80 186, 118 735, 119 001, 131 879, 179 737, 183 102, 184 121;
- 20 Gewinne von 300 M. auf Nr. 54 592, 58 629, 67 589, 67 708, 78 432, 81 303, 89 221, 103 453, 113 947, 127 307, 128 333, 132 916, 138 953, 142 462, 152 411, 152 689, 156 872, 176 175, 179 365, 186 487;

- 1 Gewinn von 30 000 M. auf Nr. 142 390;
- 2 Gewinne von 15 000 M. auf Nr. 164 757, 184 220;
- 1 Gewinn von 3000 M. auf Nr. 149 559;
- 1 Gewinn von 1500 M. auf Nr. 179 822;
- 6 Gewinne von 500 M. auf Nr. 20 490, 110 213, 114 735, 117 629, 124 244, 183 346;
- 24 Gewinne von 300 M. auf Nr. 9178, 21 537, 25 925, 33 540, 43 826, 46 366, 48 229, 52 763, 59 682, 76 650, 91 602, 92 261, 93 917, 121 564, 126 008, 131 513, 133 599, 137 192, 140 784, 140 904, 170 865, 170 945, 134 091, 188 085.

Bermischtes.

* In Altdorf bei Kassel kam am Mittwoch ein choleraverdächtigter Todesfall vor. Die Section der Leiche ergab jedoch keine direkten Choleraanzeichen. Die Vorbeugungsmaßregeln sind indessen aufrecht erhalten.

* Aus Brüssel wird neuerdings gemeldet: Sämtliche fünf Postdiele, welche am 27. Nov. aus dem Expresszuge auf der Strecke Ostende-Berviers Verwendungen in der Höhe von zwei Millionen stahlen, wurden in London verhaftet. — Die englischen Behörden erklärten sich bereit, dieselben an Belgien auszuliefern. Die meisten der entwendeten Diamanten wurden bei Londoner Hühnern aufgefunden.

* Der verstorbene Freiherr Franz v. Viebig in Wien hinterläßt ein Vermögen von 11 Mill.

Gottesdienste.

Schwerte.
Größere evangelische Kirche:
Sonntag, den 19. Dezember 1886.
Hauptpr. 10 Uhr: Pst. Graebe.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pst. Heinenberg.
Amtswoche: Pst. Graebe.

Reformierte Kirche.
Vorm. 10 Uhr: Pst. Terberger.
Westhofen.
Vorm. 10 Uhr: Pst. Falkenberg.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Pst. Falkenberg.

Reformierte Kirche.
Mittwoch abend 8 Uhr: Bibelstunde.

Bekanntmachung.

Die festgestellte Kammerei-Rechnung der Stadt Schwerte liegt gemäß § 69 der Städte-Ordnung von heute ab 14 Tage zur Einsicht der Gemeindeglieder im hiesigen Stadthaus offen.
Schwerte, 15. Dez. 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 19. d., bleiben die Postschalter wie an den Wochentagen geöffnet.
Schwerte, 15. Dez. 1886.

Kaiserliches Postamt.

H. Sardemann's
Lofodischer
Dorsch-Leberthran

in Originalflaschen à 60 Pfg. und 1 Mk. vorrätig in Schwerte bei
Gust. Wirths.

Gulden, wovon 2 1/2 Mill. Gulden wohlthätigen Zwecken zugewandt sind.

* Der „Hungerkünstler“ Merlatti in Paris hat nun 50 Tage gefastet. Für den 15., wo die Fastenperiode abließ, hatte er ein Festmahl zu 20 Frks per Kopf bestellt, an welchem er teilnehmen und die erste Nahrung genießen wollte.

* Ein Jäger von einem Fisch erschossen. Dieser anscheinlich unmögliche Fall ereignete sich kürzlich in County Comanche in Texas. John Franklin — so hieß der Jäger — hatte einen Fisch gefangen und hing denselben an sein Gewehr. Die Bewegungen des Fisches bewirkten das Niederschlagen des Hahnes, wodurch das Gewehr losging. Der Schuß ging dem unglücklichen Jäger durch den Leib und tötete ihn auf der Stelle.

* Für den Kreis Wetzlar (Hannover) ist eine die Verteilung der Sperlinge betreffende Polizeiverordnung erlassen worden, nach welcher jeder Grundbesitzer eine bestimmte Anzahl von Sperlingköpfen jährlich zu liefern hat.

* Tragt keine Vogelbälge auf dem Hut, ihr Weiberchen und Mädchen! In Frankfurt a. M. standen unweit einer Gartenmauer, auf der ein Käglein saß, zwei junge Dämonen und schwatzten. Die eine hatte ein Hütchen auf, das als Schmuck einen Vogel trug. Das Käglein sah den Vogel, sprang dem Dämonen auf den Kopf und riß von diesem den Hut herunter. Ein gellender Schrei, das Käglein aber war mit seiner Beute davon.

Der Kinder Weihnachtsklug.

Sie klüßern, sie lauschen, sie fragen, —
Wie lieb und wie herzlich das ist! —
„Noch siebenmal müssen wir schlafen,
Dann kommt der heilige Christ!“
Sie jagen durch's Haus und sie blinzeln
Durch's Schlüßelloch schelmisch hinein;
Da duftet's, da schimmert's so goldig,
Wie paradiesischer Schein!

„Lieb Mütterchen, sag' uns geschwinde —
Du lachst? O wie seltsam Du bist! —
Was steckt denn da drinnen verborgen?
Was bringt uns der heilige Christ?“

Still, still! Sie sind müde vom Tummeln,
Nun deckt sie der wärmende Plaid.
Da ziehet auf himmlischen Flügeln
Durch's Herzchen der seligste Traum.
Die Engelchen sitzen und spielen
Um's Ruhebettchen im Chor;
Sie tragen den Baum und die Kerzen
Und lieblichste Sachen hervor.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 17. Dez. In der Militär-Kommission wurde nach Ablehnung des § 2 des Militärgesetzes der freijährige Antrag zu § 1 angenommen, wonach die Friedensstärke für 3 Jahre auf 440 000 Mann festgesetzt, die Regierung aber ermächtigt wird, die Friedensstärke für die Dauer eines Jahres auf 450 000 Mann zu erhöhen. Die Regierungsvorlage ist also verworfen, der Beschluß ist aber nur provisorisch. — Italien hat am Donnerstag den Handelsvertrag mit Frankreich gekündigt.

Preussische Zentral-Boden-Kredit 4 pSt. Pfandbriefe von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884 und 1884 II. Em. Die nächste Ziehung findet Anfang Dezember statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 1/2 pSt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französisch-Strasse 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mark.

1 Mark 25 Pfg.

kostet das Abonnement auf den

„Münsterischen Anzeiger“

für die drei Monate Januar, Februar und März. (Nr. des Preiszeitungsvertrags 3759.)

Von Neujahr ab wird unser Blatt ohne Preiserhöhung täglich, statt wie bisher 6mal wöchentlich, in großem Format, erscheinen. Jeder Freitagsnummer wird wie bisher gratis das illustrierte Sonntagsblatt zur Unterhaltung und Belehrung (8 Seiten 40) beigegeben. Gänzlich nach Maßgabe des vorliegenden Stoffes, erscheinen Beilagen.

Der „Anzeiger“ berichtet schnell und eingehend über die täglichen Ereignisse. Häufig erscheinende Leitartikel orientieren den Leser über interessante Tagesfragen, während wichtigere Nachrichten als Telegramme gebracht werden. Die Verhandlungen des Reichs- und Landtages teilt der „Anzeiger“ in großer Ausführlichkeit mit. Nach wie vor wird den lokalen und provinziellen Nachrichten besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Eine große Zahl Mitarbeiter unterstützt die Redaktion in dem Bestreben, über die täglichen Ereignisse in Stadt und Provinz möglichst schnell zu berichten. Das täglich erscheinende Feuilleton bringt spannende und fesselnde Erzählungen. — Durch die große Verbreitung des „Anzeigers“ in der Stadt Münster, im ganzen Münsterlande und weit darüber hinaus — gegenwärtige Auflage 3050 Exemplare — sind Inserate zum Zeitungspreis von 15 Pfg. von bester Wirkung. — Zum Versand des Anzeigers werden die Mittagszüge benutzt und erstet daher die Mehrzahl der Abonnenten aus dem zeitig am Mittag eintreffenden Blatte alle der Redaktion bis gegen 11 Uhr bekannt gewordenen Nachrichten.

Zum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

bringe eine schöne Auswahl kurze, lange und halblange Pfeifen,

echte Weichseipfeifen,

eigenes Fabrikat, echte Meerschaum-Zigarrenspitzen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies etc. zu den billigsten Preisen in empfehlender Erinnerung.
Schwerte, 17. Dezbr. 1886.

F. Söfius, Ostenstraße.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker u. Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- u. Brust-Affektionen unbedingt wohlthuend wirken. Natürlich genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.
Vorrätig in versiegelt Paketen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf. in Schwerte bei Kond. August zur Nieden, Kond. C. Hagemann, Ww. F. Ollinghaus am Bahnhof; in Aplerbeck bei Aug. Nasse, L. Schulze-Vellinghausen, in Westhofen bei C. Röllinghoff.

Eau de Cologne

in Flaschen von 65 und 50 Pfg. empfiehlt

Carl Braus.